

# Ein Meilenstein

Modernes Blorchester Kurpfalz Oppau begeistert sein Publikum mit anspruchsvollem Programm

VON WERNER SCHENK

**OPPAU.** Das Adventskonzert des Modernen Blorchester (MBO) Kurpfalz Oppau hat sich als weiterer Meilenstein in der Geschichte der 2011 gegründeten Gruppe erwiesen. Wie schon in den vergangenen Jahren begeisterte das Orchester sein Publikum in der katholischen Pfarrkirche St. Martin. Dirigent Dominique Civilotti wartete mit einem ebenso anspruchsvollen wie faszinierenden Programm auf, das in Alfred Reeds „Russian Christmas Music“ seinen Höhepunkt fand.

An diesem Sonntagabend stimmte einfach alles. Es ist schon eine beachtliche Leistung, wenn ein von einem Verein getragenes Laienorchester eine solch kompakte musikalische Performance liefert. Und es ist von unschätzbarem kulturellem Wert, was der durch das große Engagement des aus dem Spielmannszug Kurpfalz hervorgegangene Verein in die Gesellschaft einbringt. Dass dies alles auch noch bei freiem Eintritt erlebt werden darf, muss als weitere Glanztat hervorgehoben werden.

Den musikalischen Bogen spannte das um ein elektrisches Klavier und einen Kontrabass erweiterte klassische Blorchester in kunstvoller Dramaturgie vom „Lied ohne Worte“ des deutschen zeitgenössischen Komponisten Rolf Rudin bis hin zur „Russian Christmas Music“ des amerikanischen Altmeisters der sinfonischen Blasmusik: Alfred Reed. Mit Ludins Werk wählte das MBO einen stimmungsvollen Auftakt: ein feierliches, von zarten Klängen eingeleitetes, zu grandioser Pracht anschwellendes



Dirigent Dominique Civilotti traut seinen Musikern mittlerweile einiges zu.

FOTO: ENK

Tongemälde, das wahrlich keiner Worte bedurfte, um seine Botschaft an den Mann zu bringen. Civilotti und seine Musiker präsentierten es als ein kostbares Juwel von überwältigender Strahlkraft.

Darauf folgte Filmmusik aus einem Klassiker der Weihnachtsunterhaltung. „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ wird laut Dominique Civilotti über die Weihnachtstage allein bei den öffentlich-rechtlichen Sendern

ein gutes Dutzend mal gezeigt. Dieser Erfolg sei natürlich ohne die Filmmusik gar nicht denkbar. Dass bei zwei Blockflöten zum Einsatz kommen und diese in schönster Kombination mit Querflöten und Piccolos, war eine Herausforderung, die die Musiker gern annahmen. Warmes Blech, zarte Holzbläser und feierlicher Glockenklang umschmeichelten die gebannt innehaltenden Zuhörer. Dann ein drohender Auftritt mit kräftigem

Blech und schrillen Dissonanzen, die in einen majestätischen Marsch mündeten. Komponist Karel Svoboda zog in seinem Werk aus den 70ern alle Register. Gewaltige Aufwallungen gab es beim großen Auftritt der fünf Schlagwerker, die mit Pauken und Glockenspiel, Becken und Trommel, Xylophon und China-Gong eine eindrucksvolle Wirkung entfalteten.

Auch in Pavel Staneks „St. Thomas Choral“, Mykola Dmytrovich Leonto-

vytchs „Ukrainian Bell Carol“ und Alfred Reeds Werk waren die strahlenden Glocken- bis Glöckchenklänge unverzichtbar. Insgesamt lieferte das Orchester eine Leistung ohne Fehl und Tadel. In schöner Intonation folgten die Musiker dem Dynamik und Rhythmus stets wirkungsvoll gestaltenden Dirigenten und nahmen sich diszipliniert zurück, um den ausdrucksstark aufspielenden Solisten Raum zu geben. Dass Civilotti Alfred Reeds „Russian Christmas Music“ als letztes Werk wählte, zeigt, wie viel Vertrauen er in seine Musiker hat.

Das Jahreskonzert 2019 wird die Zuschauer in Himmel und Hölle entführen.

Das Publikum in der voll besetzten Kirche war begeistert und spendete stehenden Applaus. Die Zugabe erlaubte einen Vorgeschmack auf das Jahreskonzert 2019 am 15. Juni im Bürgerhaus, in dem das MBO mit einer Vertonung von Dantes „Göttliche Komödie“ aufwarten wird. Der vierte Satz „Paradiso“ führte die Zuhörer ohne Umweg über Hölle und Fegefeuer direkt in himmlische Gefilde.

„Es war einfach super, das Russische besonders und die Klangfülle“, freute sich Franz Gieringer aus Schifferstadt nach dem Konzert. Er war mit seiner Frau Monika zum Konzert gekommen, in dem Sohn und Tochter als Musiker mitwirkten.

## TERMIN

Ein weiterer Auftritt des MBO steht am 13. Januar ab 15 Uhr im Bürgerhaus Oppau an. Dort musiziert es beim Neujahrsempfang des Ortsvorstehers.

## Finanzspritze für das Kinderzentrum

Bouleabteilung der VSK Germania sammelt bei Benefizturnier Geld für Einrichtung in Oggersheim

**OGGERSHEIM.** Einen Scheck über 4000 Euro hat die Bouleabteilung des Vereins für Sport und Körperpflege (VSK) Germania an das Kinderzentrum in Oggersheimer übergeben. Eine stattliche Summe kam bei einem Benefiz-Turnier zusammen und wurde von der Sparda-Bank Südwest aufgestockt. Das Geld hilft dem Förderverein des Zentrums, Dinge zu finanzieren, die durch den regulären Etat nicht geleistet werden können.

Das St.-Martins-Turnier der Boule beim VSK Germania ist eine breit angelegte Benefizveranstaltung. „Wir wollen uns damit bekannt machen und für unseren Sport werben“, verdeutlicht die Abteilungsleiterin Silke Vierle. Insgesamt kamen dieses Jahr 94 Spieler, viele Freunde und Interessierte zu dem Event und sorgten für einen Erlös von 2500 Euro. Die Sparda-Bank Südwest steuerte dann noch



Kommt an: Das Kinderzentrum kann die Spende gut gebrauchen.

FOTO: ENK

mal 1500 Euro bei. So konnte Silke Vierle einen Scheck in Höhe von 4000 Euro überreichen.

Angelina Bischoff, stellvertretende Leiterin des Förderkindergartens im

Kinderzentrum, nahm den Scheck entgegen. „Für uns ist es ein großes Glück, wenn sich Spender finden“, sagte die Erzieherin, die für den Förderverein des Kinderzentrums beim

St.-Martins-Turnier mitgemacht hatte. Die Summe sei eine gute Grundlage für das kommende Jahr. Wie in den meisten Einrichtungen, fließt auch in dem Oggersheimer Zentrum, das sich um Kinder mit Behinderungen kümmert, alles Geld in die laufenden Kosten. Die Einrichtung besteht aus einem Förderkindergarten, einem Sozialpädiatrischen Zentrum mit Frühförderung, einem Fachdienst für Integrationspädagogik, einer Tagesförderstätte und einer Beratungsstelle, bietet aber auch ambulante Dienste.

Große Sprünge kann sich das Kinderzentrum nicht erlauben. So hat sich ein Förderverein gebildet, der mit Spenden und persönlichem Engagement vieles über das Tagesgeschäft hinaus ermöglicht – etwa die Waldtage. „Wir fahren mit den Kindern in den Wald“, erzählt Bischoff. Dort gebe es auch ein naturpädagogisches Angebot. Allein schon dorthin zu kommen, erfordere einen großen logisti-

schen Aufwand. So brauchen viele Kinder einen Rollstuhl. Auch der Betreuungsaufwand ist enorm. Bei 32 Kindergartenkindern kommen auf je acht Kinder zweieinhalb pädagogische Fachkräfte.

Zweimal im Jahre bietet das Zentrum ein Familienwochenende an, an dem die Eltern mit ihren Kindern in Oggersheim sind und die Einrichtung und ihre Mitarbeiter kennenlernen. Auch das machen die Zuschüsse des Fördervereins möglich. Gleiches gilt für die Teilnahme der Kinder an einem Workshop bei der Ludwigshafener Kunstschule Unartig. Die dort entstandenen schrill-bunten Vögel schmücken derzeit das Büro der Kindergartenleitung. Die Malerin und Erzieherin Ulrike Arnold Bergen würde sie gern zugunsten der Einrichtung versteigern lassen. |enk

## IM NETZ

www.kinderzentrum-ludwigshafen.de

## Der Kampf um die „diggen Unkel“

**GIBT ES DAS NOCH RELOADED:** Beweisbilder von Ludwigshafener Klickern gab es auch nach dem vermeintlichen Einsendeschluss noch

**LUDWIGSHAFEN.** Jemand aus der Redaktion, der namentlich nicht genannt werden möchte, hat einen falschen Einsendeschluss für den Klicker-Aufruf in unserer „Gibt es das noch“-Reihe veröffentlicht. Die Bilder und Geschichten der Nachzügler, die eigentlich keine waren, wollen wir unseren Lesern mitnichten vorenthalten.

Als Christian Karpp aus Maudach den „Gibt es das noch“-Aufruf sah, schoss ihm die Antwort auf unsere Frage sofort durch den Kopf: „Aber klar gibt es das noch!“ Zum Glück gibt es auch seine Schwester, denn die wusste genau, wo die Klicker, mit denen die beiden in ihrer Kindheit in Süd fleißig zockten, heute verstaubt sind: In einem Schuhkarton im Abstellraum der Eltern. Dort schlummert der kleine Schatz seit Jahrzehnten – all die Murmeln, mit denen die beiden von Mitte der 70er bis in die frühen 80er Jahre hinein unzählige Wettkämpfe bestritten hatten. „Überall dort, wo ein kleines Stück Rasen so weit abgetreten war, dass man nur noch den blanken Boden sehen und mit dem Schuhabsatz schnell eine Mulde schaffen konnte“, versammelten sich Karpps Schilderungen zufolge die Teams.

Die Erinnerung des heute 50-jährigen ist lebhaft. Vor allem die an Kids, die „bewaffnet mit kleinen, meist von der Mutti genähten oder bei entsprechender Begabung selbst gehäkelten Säckchen, gefüllt mit der kostbaren Munition“ um die Häuser zogen. Damals trafen sich Kinder eben oft auf der Straße und suchten sich dann gemeinsam eine Beschäftigung. Karpps

Bild zeigt unter anderem einige Murmeln aus Ton, von denen er nicht so genau weiß, wo sie eigentlich her kamen, aber sehr wohl, dass sie als besonders galten. „Zum Spielen haben wir aber eigentlich nur die Glasmurmeln verwendet“, fügt er an.

Und zwar in den Größen eins bis zehn. „Die normalen waren die 1er, hin und wieder gab es auch die minimal größeren 2er. Die 5er waren schon deutlich größer, aber lange nicht so beeindruckend wie die 10er, die wir ‚digge Ungel‘ nannten.“ Wenn so ein dicker Unkel im Spiel war, sei es ordentlich zur Sache gegangen, denn wer keine vergleichbar große Murmel hatte, durfte zwar mit einer kleineren mitspielen, musste aber richtig blechen, wenn er unterlag. „Der Verlierer musste dann mit 10 normalen Murmeln oder zwei 5ern seine Schuld begleichen“, sagt Karpp. „Da gab es kein Pardon und keine Ausreden. Es war eine schöne Zeit.“

Ein Musterbeispiel für ein von Mutti genähtes Murmelsäckchen hat uns Martina Lang aus Edigheim geliefert. Edigheim geschickt. „Das ist echt retro“, sagt sie, denn ihre Mutter habe es aus einem alten Küchenvorhang aus den 60er Jahren genäht. Damit verbindet die 56-Jährige etwa genauso schöne Kindheits Erinnerungen wie mit ihren Sommerurlaube in Rimini, in denen Klicker übrigens eine große Rolle spielten. Von da stammen nämlich die „Milchkugeln“, die Lang damals besonders schön fand und für die es im Spiel deswegen mehr Punkte gab – auch wenn es keine diggen Ungel waren. Jedes Jahr war die Edigheimerin im Urlaub mit Eltern, Freun-



Importware: Martina Langs Milchmurmeln (in Weiß).

FOTO: LANG/FREI

den und ihrer Schwester in Italien. „Da stand an jedem Strandabschnitt beim jeweiligen Strandcafé ein Murmelautomat, an dem sich mit ein bisschen Geschick eine Murmel gewinnen ließ.“ Am Ende des Tages wurde



Ein Meer aus Murmeln: Die Sammlung von Christian Karpp.

FOTO: KARPP/FREI



Noch immer im Einsatz: Die Klicker von Carola Groß.

FOTO: GROSS/FREI

gezählt, wer die meisten Milchmurmeln ergattert hatte, denn das waren ja die größten Schätze. Lang hat heute noch ihren Spaß an der Geschichte – auch wenn sie längst weiß, dass „Milchmurmeln“ keine Spezialität

aus Rimini waren, sondern dass es sie auch in Deutschland gab.

Carola Groß aus Friesenheim ist erst 32 Jahre alt, hat in ihrer Kindheit aber trotzdem mit Klickern gespielt. Mehr noch: Ihr Nachwuchs – sechs, acht und zehn Jahre alt – führt die Tradition fort. Und eine Tradition ist es im Hause Groß tatsächlich, wie die Mama klarstellt: „In unserem Sammelglas stecken Murmeln, die ich von meinem Opa und meinem Papa bekommen habe, aber auch welche von mir und meinen Kindern.“ Die neuesten Stücke sind noch gar nicht so alt. Sie stammen von einer Sammelaktion in deutschen Supermärkten und haben in der Mitte statt einer Spirale die Gesichter von „Asterix“-Figuren. Also ja: Klicker gibt es noch und sie liegen sogar voll im Trend. |yns

## DIE SERIE

Einmal im Monat fragen wir in der Serie „Gibt es das noch“ nach Dingen, die vermeintlich aus unserem Alltag verschwunden sind.

## GARTENSTADT

### Feier zum Jubiläum der Johanneskirche

Vor 60 Jahren ist die Johanneskirche in der Ludwigshafener Gartenstadt eingeweiht worden. Das wird am Sonntag, 9. Dezember, um 10 Uhr mit einem Gottesdienst gefeiert. Danach gibt es einen Empfang, zu dem der Förderverein Johanneskirche einlädt. Er hat das Gotteshaus im Dezember 2014 von der protestantischen Kirchengemeinde Niederfeld übernommen, um den geplanten Abriss zu verhindern, und kümmert sich seither um das Gebäude. |rad

## MITTE

### Café Klick sucht Ehrenamtliche

Die Abteilung Seniorenförderung der Stadt Ludwigshafen bietet im Café Klick, dem Internetcafé für Senioren, Kurse, Workshops und Vorträge rund um die Themen Computer, Smartphone und soziale Medien an. Dafür sucht sie ehrenamtliche Helfer, die als Kursleiter ihr Wissen an andere Menschen weitergeben. Das Team trifft sich regelmäßig zur Planung des Angebots. Wer sich im Café Klick engagiert, hat die Möglichkeit, 2019 an einer Qualifizierung zum „Digital-Botschafter“ des Landes Rheinland-Pfalz teilzunehmen. Näheres unter Telefon 504-2699 oder E-Mail: birgit.kurz@ludwigshafen.de. |rhp/yms

## NORD

### Vortrag über Helmut Schmidt im Café Alternativ

Das politische und private Leben des früheren Bundeskanzlers Helmut Schmidt, der in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden wäre, beleuchtet Heiko Geier am morgigen Donnerstag um 17 Uhr in einem Vortrag im Café Alternativ, Rohrlachstraße 76. Der Eintritt beträgt zwei Euro. |rhp/yms

## ES WEIHNACHTET

### MUNDENHEIM Weihnachtsbasar im Seniorentreff

Fünfter Weihnachtsbasar im Seniorentreff Mundenheim Aktiv, Wegelnburgstraße 59, heute um 14 Uhr. Es können Kleinigkeiten zum Verschenken erworben werden, außerdem gibt es Waffeln und Glühwein. Der Eintritt ist frei. |rhp/yms

### RUCHHEIM Waldweihnacht auf der Vogelwiese

Die Ruchheimer Vereine laden für Samstag, 8. Dezember, 16 bis 22 Uhr, und Sonntag, 9. Dezember, 11 bis 19 Uhr, zur Waldweihnacht auf die Vogelwiese ein. Am Samstag gegen 18 Uhr sind die Turmbläser zu hören. Sonntag gegen 15 Uhr schaut der Nikolaus vorbei. Für Speisen und Getränke ist gesorgt. |rhp/yms

### RHEINGÖNHEIM Ausflüge mit Nico Nuss und dem Nikolaus

Wildparkmaskottchen Nico Nuss begleitet den Nikolaus am Samstag, 8. Dezember, von 14.30 bis 16.30 Uhr auf Streifzügen durch sein Revier in Rheingönheim. Von 14.30 bis 15 Uhr, 15.15 bis 15.45 Uhr und 16 bis 16.30 Uhr gibt es zudem Weihnachtsgeschichten. Waffeln und Kinderpunsch runden das Ganze ab. |rhp/yms

### Familienweihnachtsmarkt mit Lesungen

Familienweihnachtsmarkt hinter der Paul-Gerhardt-Kirche im Ortszentrum am Samstag und Sonntag, 8. und 9. Dezember. Es gibt Selbstgebackenes, Glühwein und handgemachte Weihnachtsgeschenke. Nadine Mehner und Ingo Schlaumann von der Stadtbibliothek lesen am Samstag um 17 Uhr und am Sonntag um 16 Uhr im Jugendtreff „Die Paulis“ Weihnachtsgeschichten vor. Näheres unter Telefon 5494987. |rhp/yms

## OGGERSHEIM

### Weihnachtsmarkt der Gemeinde Maria Himmelfahrt

Die Gemeinde Maria Himmelfahrt lädt für das zweite und dritte Adventswochenende jeweils von 15 bis 20 Uhr zu ihrem 30. Weihnachtsmarkt zugunsten von Missionsprojekten ein. Es gibt Holz- und andere Handarbeiten, Krippen, Marmeladen, Honig, Weihnachtsschmuck, Gebäck und einen Bücherflohmarkt. Dazu werden Glüh- und Fruchtwein, Bratwurst, Flammkuchen, Waffeln, Kuchen, Crêpes und viele weitere Köstlichkeiten angeboten. Das Rahmenprogramm umfasst unter anderem eine Tombola und Auftritte des Singvereins 1842, der Kolpingmusik-kapelle Oggersheim sowie des Kirchenchors St. Cäcilia. |rhp/yms

## IMPRESSUM

### Marktplatz LU

Redaktion: RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, „Marktplatz LU“, Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen, Steffen Gieresch (ier/ver-antw.), Nina Schellhas (yfs)

Anzeigen: Reinhard Schäfer (verantw.), Uwe Richter